

In der jüngsten Zeit sind die Preise um 12% gestiegen. Belgisches Stroh- und Packpapier, dann Strohcantons stellen sich auf 20—21 Frcs. per 100 Kilogr. franco Antwerpen.

Transport und Spesen.

Papiere werden erst seit einigen Jahren durch Dampfschiffe bezogen und wurden früher der billigeren Fracht wegen mittelst Segelschiffen eingeführt. Der österreichische Lloyd verschifft ab Triest feinere Papiere mit 1 fl. ö. W., ordinäre Sorten mit fl. 0·8 per Centner, exclusive Versicherung.

Die Frachtsätze von Antwerpen und Liverpool schwanken, je nachdem viel oder wenig Schiffe in Ladung sind, zwischen 18—26 Frcs. per 1000 Kilogr. Der

Zoll

beträgt gegenwärtig 8% ad valorem.

Handels-Usancen.

Die Papierlieferungen für den hiesigen Platz werden gegenwärtig fast nur gegen Baarzahlungen gemacht, und bewilligen die Fabrikanten einen Cassensconto von 8%. Unsere Papierhändler sind, mit wenig ehrenwerthen Ausnahmen, sehr unsolide Kunden, denen gegenüber die Fabrikanten so lange einen schweren Stand hatten, bis sie sich entschlossen, das früher gewährte 3—4 monatliche *Respiro* vollständig aufzuheben und dafür den Cassensconto auf 8% zu erhöhen. Consignationsweise wird durchaus keine Waare bezogen, da durch hohe Lagermiethe, Assecuranz und sonstige Spesen das geringe Benefiz des Händlers ganz verloren gehen würde. Uebrigens sind die Haupt-Importeure mit den Fabrikanten in directer Verbindung und erhalten ihren Bedarf in regelmässigen Wochen- oder Monatssendungen. Confectionirtes Cigarettenpapier wird jetzt nur wenig eingeführt; die hiesigen Händler ziehen vor, das Papier ballenweise einthun und hier durch Maschinen verarbeiten zu lassen. Ueber die

Platzpreise

lassen sich keine zuverlässigen Daten angeben, da die illoyale Concurrrenz unseres Platzes bei jedem Preisaufschlage der Fabrik